Lachen ist gesund, kann aber ungemütliche Folgen haben : Vorsicht beim Lachen

Autor(en): **Regenass, René**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **120 (1994)**

Heft 25

PDF erstellt am: **06.06.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-606936

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Lachen ist gesund, kann aber ungemütliche Folgen haben

Vorsicht beim Lachen

VON RENÉ REGENASS

Was gibt's zu lachen? Es gibt nichts zu lachen. Wer lacht, der lacht nicht nur, er lacht über etwas. Also hat er einen Grund zu lachen. Leider ist dieser Grund für die anderen nicht immer ersichtlich; somit können die anderen nicht wissen, worüber gelacht wird – vom anderen.

Ausserdem gibt es verschiedene Arten des Lachens. Und einige davon erlauben immerhin einen gewissen Rückschluss, was für ein Lachen es sein könnte. Ob zum Beispiel ein offenes, befreiendes, herzliches, breites, sonniges oder ein hämisches, verschlagenes, gemeines Lachen.

Lachen hat verschiedene Gesichter

Allerdings muss jemand, der gerne lacht, nicht unbedingt ein fröhlicher und gemütlicher Mensch sein. Möglicherweise ist es jemand, der bloss schadenfreudig ist. Und nicht jeder, der selten lacht, kann als Griesgram bezeichnet werden.

Aus diesen Überlegungen heraus ist es vor allem bei autoritären, diktatorischen Regimes gefährlich, in der Öffentlichkeit zu lachen. Es könnte von der wachsamen Polizei schnell falsch verstanden werden. Anstelle des Lachens wird in solchen Ländern das Klatschen bevorzugt. Ein Klatschender wird nie anecken, es sei denn, er klatsche bei einem Missgeschick eines anderen, der erst noch eine höhere Position innehat oder sonstwie die Staatsgewalt verkörpert. Daher kommt es, dass in Diktaturen kaum je gelacht, aber sehr viel geklatscht wird. Um Missverständnisse, wie oben erwähnt, auszuschliessen, wird das Klatschen meist verordnet.

Schwieriger ist es in Demokratien, wo für Gefühlsäusserungen dieser Art keinerlei Vorschriften bestehen. Das macht aber die Sache bzw. das Lachen nicht einfacher. Es gibt für ein Lachen am falschen Ort oder zur falschen Zeit wohl keine Strafen; das heisst aber nicht, dass ein Lachen am falschen Ort oder zur falschen Zeit nicht bestraft würde – nur eben anders.

Der Chef beispielsweise hat schier unbegrenzte Möglichkeiten, ein für ihn als deplaziert oder beleidigend empfundenes Lachen zu rächen. Er kann den betreffenden Mitarbeiter kujonieren, versetzen oder ihm gar bei erstbester Gelegenheit kündigen.

Selbstverständlich wird ein Vorgesetzter nie zugeben, dass er das dem Mitarbeiter oder der Mitarbeiterin wegen des Lachens antut. Wer von solchen Sanktionen betroffen ist, kann sich nicht wehren. Niemand würde es ihm abnehmen, wenn er sagt, er sei wegen des Lachens in Ungnade gefallen.

Bei alldem kommt es stets darauf an, wer lacht. Kein Untergebener kann es sich leisten, unkontrolliert zu lachen. Und je weiter oben jemand in der Hierarchie eines Unternehmens steht, um so weniger wird er lachen.

Im Kader wird nicht gelacht

Wer möchte schon wegen eines einzigen Lachens seine gutbezahlte Position einbüssen? So erstaunt es kaum, dass im Kader weit weniger gelacht wird als in den unteren Positionen, wo das Lachen noch eher verziehen wird. Nur der alleroberste Boss kann sich jederzeit ein Lachen erlauben.

Bei den Politikern gilt Ähnliches, wenn auch differenzierter. Spricht ein Politiker vor Publikum, dann nimmt er gerne das Lachen für sich in Anspruch. Es soll damit der Eindruck von einem fröhlichen, allzeit zu einem Scherz aufgelegten Menschen erweckt werden. Und das Lachen des Politikers ist für das Publikum das klare Zeichen, dass gelacht werden darf.

Das Lachen ist zu einem feinsinnigen kommunikativen Instrument geworden. Es sagt oft mehr als viele Worte. Wenn zwei Staatsmänner sich treffen, ist ein gezügeltes Lachen nicht nur befreiend, es wird geradezu erwartet. Besonders von den Medien. Zwei nichtlachende Staatsmänner sind unattraktiv, verleiten rasch zur Schlussfolgerung, das Klima sei schlecht. Dass das Lachen meist nur aufgesetzt ist, wissen alle, doch niemand würde das zugeben. Alle wollen das Lachen als bare Münze verstanden haben. Das wiederum ist der Grund, weshalb selbst Staatsmänner aus zwei verfeindeten Ländern nicht auf das Lachen verzichten können. Es ist für sie sogar Pflicht.

Nicht von ungefähr spricht man von «entwaffnendem Lachen». Das ist freilich längst Legende. Wer es jedoch noch beherrscht und entsprechend anzuwenden weiss, kann bei politischen Diskussionen leicht einen Punkt für sich verbuchen. Fehlt ein Argument, ist das entwaffnende Lachen mehr als nur ein Ausgleich, es ist das Argument selbst. Schlecht hingegen ist das überlegene oder besserwissende Lachen. Gerade bei einem Politiker wäre das eine Todsünde. Das Volk weiss ganz genau, dass ein Politiker selten überlegen ist. Ein besserwissendes Lachen kann ihm bereits die nächste Wahl kosten.

Lachen ist gefährlich. Wer unbedingt lachen will, sollte genau überlegen, was für Konsequenzen er sich damit einhandelt. Rückgängig machen lässt sich ein Lachen nicht. Das unterscheidet es vom Wort. Ein falscher Satz kann immer noch korrigiert, abgeschwächt oder umgebogen werden. Ein Lachen jedoch nicht. Ist es einmal da, aus dem Mund und über die Lippen, so kann es niemand mehr ungeschehen machen.

Lachen Sie im Zweifelsfall nicht!

In ärztlichen Ratgebern steht dennoch, dass Lachen gesund sei. Das mag ja stimmen; doch sollte hinzugefügt werden: nur im engsten Familien- und Freundeskreis. Dort kann ein allfälliger Schaden vielleicht noch begrenzt werden.

Darum sei zum Schluss festgehalten: Im Zweifelsfall sollte nie gelacht werden. Wenn jedoch vom Gegenüber offensichtlich ein Lachen erhofft wird, darf es keinesfalls ausbleiben. Das wäre genauso schlimm wie ein falsches Lachen.

Es gibt im Leben wohl nichts Diffizileres als das Lachen. Wehe dem, der diesen Satz missachtet.